

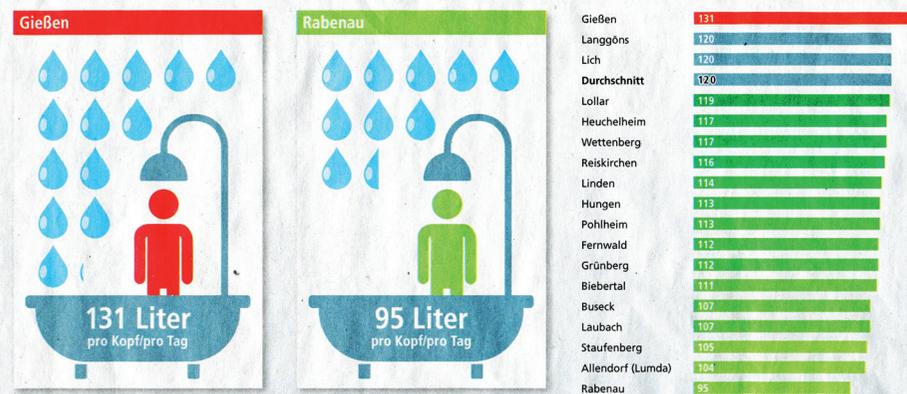
Trinkwasser ist zu schade für den Garten



August 2023

Folge 296

So viel Wasser verbrauchen die Menschen im Kreis



Quelle: Regenwasserspendium Gießen/Statistisches Landesamt - Wasserbilanz Mittelhessen 2021

MDV-Grafik: S. Bener

Die Gießener Allgemeine veröffentlichte diese Übersicht des Statistischen Landesamtes am 2. September 2022.

Unser Trinkwasser stellt die Gemeinde Buseck zur Verfügung.



Den Hochbehälter am Attenberg, erbaut 1900, gibt es heute nicht mehr. Der Hochbehälter am Galgenberg übernahm 1968.

Jetzt ist auch dieser „neue“ Hochbehälter überholt. Er muss ersetzt werden.



Großen-Buseck im Blick

Das Busecker Trinkwasser ist ein Lebensmittel. Es ist viel zu schade für manches, wofür wir es nutzen, eigentlich „missbrauchen“.

Trinkwasser läuft über den Wasserzähler, es muss bezahlt werden. Regenwasser kommt kostenlos vom Himmel.



Deshalb fange ich das Wasser von den Dächern meiner beiden Gartenhäuser in Regentonnen auf.

Manfred Weller

Will man Regenwasser auffangen, benötigt man ein „Auffanggerät“. Es wird in das Abflussrohr der Dachrinne eingebaut.



Seitlich ist ein Anschluss für einen Schlauch. Dieser wird an die Regentonne angeschlossen.

Wichtig ist, das Auffanggerät in der richtigen Höhe des Regenrohrs einzubauen.

Der Regenfänger ist innen so konstruiert, dass er das Wasser aus dem Regenrohr in den Abzweig zu der Regentonne leitet. Ist die Tonne voll, läuft weiteres Wasser durch das Fallrohr in den Boden.



Bei jedem Gartenhaus habe ich eine Sickergrube angelegt. Sie ist gefüllt mit Trainagesplit. Dort kann das überschüssige Regenwasser versickern.



Am schnellsten ist das Regenfass am Haus gefüllt. Es wird von einer großen Dachfläche gespeist.

Mit einer alten Armatur aus der Spüle mit einem Abzweig zur Spülmaschine schloss ich einen Schlauch an.



Manfred Weller

Warum soll ich schwere Gießkannen mit Wasser die Treppe zur unteren Terrasse tragen, wenn das Wasser auch durch einen Schlauch dort hinlaufen kann.



Vor dreißig Jahren setzte ich diesen Wasserhahn, der mit einem Schlauch oben am Fass mit der Spülmaschinenarmatur verbunden ist. Das System funktioniert heute immer noch.

An der Südwand unseres Hauses lassen wir Tomaten wachsen.



Für die Wasserversorgung habe ich eine Tröpfchenbewässerung gebaut.



Der Wasserbehälter muss nur alle zwei Tage gefüllt werden.

Zu jedem Topf der Tomatenpflanzen führt ein dünner Schlauch. Für jeden Topf kann die Tröpfchengeschwindigkeit eingestellt werden.



Natürlich ist dies Hobby, man kann die Tomaten auch einfach gießen. Es lohnt sich aber, das Selbstverständliche zu hinterfragen.

Ohne viel nachzudenken drehen wir den Wasserhahn auf und nutzen das Wasser für alles mögliche. Denken wir dabei auch darüber nach, welcher Aufwand nötig ist, uns das Lebensmittel Wasser zur Verfügung zu stellen?

Großen-Buseck im Blick